

Jacob Corn. Toews

R. R. 2

LEAMINGTON, ONT., CANADA

251

Den 4 Februar 1952.

Werter Hans Schoenfeld und Frau.

Muss mal an mein Versprechen denken, Dir einen ausführlichen Bericht zu geben von Deinen Angehörigen in Russland, d.h. von der Linie Deiner Mutter Katharina Reimer, oder Katja, wie sie uns noch als kleines Mädchen bekannt ist. Ich kann mich von Ihr nur soviel erinnern, dass sie immer freundlich schaute. Deinen Vater habe nur so vorübergehend gesehen. War es doch schon in den Revolutionsjahren als Deine Eltern heirateten. Von Deinem Vater weiss ich nur, dass er Schoenfeld hies, von Schoenfeld war, und ein schoener Mensch war. Sonst kann ich leider keine anderen Informationen von seiner Herkunft und Angehörigen geben.

Ich lege hier ein Familienverzeichnis von Peter Reimer bei. Es ist ein Auszug aus meinem Stammbuch, dass ich geführt habe, und zwar Linie Reimer, der Stammbau meiner Frau. Wie Du aus demselben ersehen wirst, so sind Deine Mutter und meine Frau doppelte Cousinen. Ausserdem war Deine Mutter auch noch eine kleine Cousine an mich. Deine Urgrossmutter, eine geborene Cornies, war eine Schwester meiner Grossmutter, die ebenfalls zwei Brüeder Wiensen zu Männern hatten.

Dein Ur-Ur-Grossvater mit dem der Stammbaum Reimer beginnt, ist wahrscheinlich als Knabe aus Deutschland nach Russland eingewandert ums Jahr 1830, und wohnte in der sogenannten Alt-Kolonie. (Zur Erklärung sei hier bemerkt, dass die erste Gruppe, die aus der Danziger Gegend nach Russland kam, am Dneprstrome ansiedelte, und den Namen Alt-Kolonier erhielten. Die zweite Gruppe kam 10 Jahre später und siedelte etwas südlicher am Flussschen Molotschna an, und erhielt den Namen Molotschnaer Kolonien. Sie unterschieden sich voneinander durch Sprachausdrücke und anderen Angewohnheiten. Sie neckten sich immer, was auch jetzt noch vorkommt. Die Molotschnaer setzten immer eine fromme Mine auf tangten nicht, während den Altkolonieren die Beine jukten und sie auch gerne mal einen lustigen Abend veranstalteten. Die Molotschnaer behaupteten, sie wären besser, frommer, und die Alt-Kolonier meinten sie wären trotzdem doch besser.) Doch mit der Zeit haben sie sich ausgeglichen. So war ja z.B. meine Frau und Deine Mutter Halbschlag.

Dein Ur-Grossvater Jacob Reimer hatte drei Frauen. Die erste eine geb. von Riesen, die zweite eine Geb. Dueck, von Mariawohl an der Molotschna, und die dritte die Witwe des Gutsbesitzers Thomas Wiens von Ebenfeld. Beide Seiten brachten Kinder mit in die Ehe, die aber schon erwachsen waren, und bald ihre eigenen Wege gingen. Dein Grossvater Peter Reimer verwaltete das Gut so weiter, und als sein Vater starb, so erbte er das Gut, und kaufte auch noch das Teil seines Bruders Abram Reimer ab, so dass sein ganzer Besitz 600 Desjatin (Etwa soviel Hektar) umfasste. Er vergrösserte mit der Zeit seinen Landbesitz. Er kaufte auf Artatasch, 20 Kilometer entfernt noch 150 Desj. und dann später noch 500 Desj. Ausserdem rentete er noch kurz vor dem ersten Weltkrieg ein Grosses Landkomplex von der Regierung im Dongebiet, wo PferdeZucht betrieben wurde. Doch des Krieges wegen brach dieses Unternehmen bald zusammen. Dann hatte Dein Grossvater noch einen Besitz in der Stadt Genitschesk, und er war mehrere Jahre Stadtoberhaupt von Genitschesk.

Als nach dem Kriege die Revolution einsetzte und wir unsere Güter